

wäre es auch bei Göthe an der Zeit, endlich einmal zu sammeln und zu sichten, was von einzelnen Forschern und Sammlern und zerstreuten Werken an Material massenhaft vorliegt. Die Kritik hat die letzte Gotta'sche Ausgabe von Göthe's Werken in 30 Bänden allgemein so scharf beurtheilt und theilweise verworfen, daß derartige Wünsche in jeder Hinsicht vollkommen gerechtfertigt sind.

Die erste Ausgabe von Lessing's Schriften, gesammelt und herausgegeben von ihm selbst, erschien gerade vor 100 Jahren, 1753 und 1754, in der Boffischen Buchhandlung zu Berlin.*) Sie enthielt seine Gedichte — Lieder, Oden, Fabeln, Sinngedichte und Fragmente — Briefe (über Literatur); seine kritischen „Rettungen“ (des Horaz etc.) und seine ersten Lustspiele: „Der junge Gelehrte“ und „Die Juden.“

Lessing war damals anonymes Referent der Boffischen „Berlinischen privilegirten Zeitung.“ — In dieser Eigenschaft mußte er seine eigenen Werke anzeigen. Wie er es gethan hat, wollen wir hier unseren Lesern mittheilen, da diese Anzeige ein merkwürdiges Denkmal der Bescheidenheit eines unserer größten Geister ist. Wie Wenige möchten in gleichem Falle wohl anonym so anspruchslos über sich selbst geurtheilt haben!

Lessing kündigte am 13 November 1753 die ersten 2 Bände folgendermaßen an:

„Der erste Theil dieser Schriften enthält zwei Bücher Lieder, Fabeln, Sinnchriften und Fragmente ernsthafter Gedichte. Diese letztern hat der Verfasser seinen Lesern nicht ganz mittheilen wollen, vielleicht ihnen den Ekel zu ersparen, den er selbst empfunden hat, wenn er, um einige wenige Stellen gelesen zu haben, zugleich nicht wenige schlechte und sehr viel mittelmäßige hat lesen müssen. — Der zweite Theil besteht aus Briefen, die man, wenn man will, freundschaftliche Briefe eines Pedanten nennen kann. — Wenn es aber wahr ist, daß verschiedene von den in dieser Sammlung enthaltenen Stücken den Beifall der Kenner, gedruckt oder geschrieben, schon erhalten haben, so kann man vielleicht vermuthen, daß ihnen die Sammlung selbst nicht zuwider sein wird. — Kostet in den Boffischen Buchläden hier und in Potsdam 16 Groschen.“ —

Die zwei beifolgenden Bände seiner Sammlung begleitete Lessing am 21. März in der „Berlinischen Zeitung“ mit nachstehenden Worten:

„Wir wollen den Inhalt dieser Theile mit den eigenen Worten des Verfassers (aus der Vorrede zum 3. und 4. Theil) anführen. — „Den dritten Theil,“ sagt er, „habe ich mit einem Mischmasch von Kritik und Literatur angefüllt, der sonst einen Autor deutscher Nation nicht übel zu kleiden

pflegte. Es ist Schade, daß ich mit diesem Bändchen nicht einige zwanzig Jahre vor meiner Geburt in lateinischer Sprache habe erscheinen können! Die wenigen Abhandlungen desselben sind alle Rettungen überschrieben. Und wen glaubt man wohl, daß ich darinnen gerettet habe? Lauter verstorbene Männer, die mir es nicht danken können. Und gegen wen? Fast gegen lauter Lebendige, die mir vielleicht ein sauer Gesicht dafür machen werden. Wenn das klug ist, so weiß ich nicht, was unbesonnen sein soll! — — — Es sind dieser Rettungen an der Zahl viere. Die bloßen Titel sind für Diejenigen lang genug, die sie nicht lesen wollen. — Der vierte Theil enthält zwei Lustspiele, wovon das eine der junge Gelehrte und das andre die Juden heißt. Das erste ist schon 1748 in Leipzig auf dem Neuberischen Schauflage, nicht ohne Beifall aufgeführt worden. — Kostet in den Boffischen Buchläden hier und in Potsdam 16 Groschen. — — —

Diesen zwei merkwürdigen Recensionen wollen wir noch einige Stellen aus jener Vorrede zum 3. und 4. Bande hinzufügen, welche Lessing bei seiner Anzeige selbst citirte. Lessing giebt darin Nachricht über die Entstehung seiner ersten dramatischen Arbeiten, und wir halten diese Mittheilung für wichtig genug, um sie hier unverfälscht wiederzugeben. — Wir enthalten uns dabei jedes Commentares, halten es aber nicht für überflüssig, nochmals darauf hinzuweisen, daß diese Worte vor 100 Jahren geschrieben wurden — man könnte sonst leicht vermuthen, sie seien erst gestern niedergeschrieben, und von Einem, der unser Publikum mystificiren wollte, indem er unter der Maske Lessing's die dramatische Gegenwart schilderte! — — —

— — — „Ich muß es, der Gefahr belacht zu werden, ungeachtet gestehen, daß unter allen Werken des Wizes die Komödie dasjenige ist, an welches ich mich am ersten gewagt habe. Schon in den Jahren, da ich nur die Menschen aus Büchern kannte — beneidenswürdig ist der, der sie niemals kennen lernt! — beschäftigten mich die Nachbildungen von Thoren, an deren Dasein mir Nichts gelegen war. Theophrast, Plautus und Terenz waren meine Welt, die ich in dem engen Bezirke einer klostermäßigen Schule in Meißen, mit aller Bequemlichkeit studirte. Wie gern wünschte ich mir diese Jahre zurück; die einzigen, in welchen ich glücklich gelebt habe!“

„Von diesen ersten Versuchen schreibt sich zum Theil der junge Gelehrte her, den, als ich nach Leipzig kam, ernstlicher auszuarbeiten mir ich die Mühe gab.“*) Diese Mühe ward mir durch das damalige Theater, welches in sehr blühenden Umständen war, ungemein versüßt. Auch ungemein erleichtert, muß

*) Anmerkung. Dies geschah 1747. Lessing war damals erst 18 Jahr alt.

*) Anmerkung. Lessing war damals 24 Jahr alt.